

## Session A 3: ETAP – Umwelttechnologien Anschub geben

### Struktur der Session und politischer Kontext

1. EU-Aktionsplan für Umwelttechnologien – Inhalte und Ziele
2. Umwelttechnik-Branche in Deutschland – Chancen und Herausforderungen
3. Innovationspolitik der Bundesregierung – Strategien und Akteure
4. Praxisbeispiel Braunkohlesanierung – Sanierungserfordernis und Innovationsmotor
5. Diskussion:  
Beiträge der Wissenschaft zu einem wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Europa

## Themenbeiträge

- Herr Dr. Wilfried Konrad, IÖW, Projektleiter des FuE-vorhabens „ETAP-Umsetzung in Deutschland“
- Herr Dr. Friedrich von Bismarck, Leiter der Bund-Länder-Geschäftsstelle Braunkohlesanierung
- Herr Michael Illing, Geschäftsführer der Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungsgesellschaft international (LMBV international)

Organisation: Frau Svetlana Thaller-Honold, VDI

## Der Europäische Aktionsplan ETAP

Environmental Technologies Action Plan (KOM 2004 38 endg.)

- **Basis:** Umweltsäule der Lissabon-Strategie:  
EU wettbewerbsfähigster wissensbasierter Wirtschaftsraum der Welt
- **Ziel:** Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit  
der europäischen Umwelttechnik-Branche

*„good for the business, good for the environment“*

- **Aktionslinien:**
  - Von der Forschung zu den Märkten
  - Verbesserung der Marktbedingungen
  - Internationales Handeln

## ETAP-Aktionsplan

keine eigenen finanziellen Mittel, Verweis auf

- 7. Forschungsrahmenprogramm (BMBF, NKS-Netzwerk,  
koord. FZ Jülich; )
- EU-Strukturfonds (BMW, operationelle Programme der  
Länder)
- Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation  
– CIP- (BMW), darunter Programm für Öko-Innovationen –  
CIP Eco-Innovation (BMU)
- LIFE+ Programm (BMU)

## ETAP-Aktionsplan

keine verbindlichen Ziele und Instrumente,  
sondern Verweis auf laufende und beabsichtigte  
Rechtsetzungsvorhaben

aber: Strategische Koordination und Vernetzung von  
Forschung, Umwelt und Wirtschaft  
Defizite und Hemmnisse einer wirksamen  
Umweltinnovation zugunsten von KMU  
identifizieren und beseitigen.

## Marktdynamik der Umweltwirtschaft

- Welthandel mit potenziellen\* Umweltschutzgütern betrug im Jahr 2006 etwa 350 Mrd. Euro
- Welthandelsvolumen wächst seit 1993 jährlich im Schnitt um 9,5 Prozent (Welthandel insgesamt 8,9 Prozent).

\* einschl. Pumpen, Leitungen, Mess-Steuer- und Regelgeräte

## Marktposition der Umwelttechnologiebranche

Deutschland – Exportweltmeister bei Umweltschutzgütern vor den USA und Japan

2005: 46 Mrd. Euro

2006: 56 Mrd. Euro

2007: geschätzt 59 Mrd. Euro

Welthandelsanteil 2006: 16,1 %; Industriegüter gesamt 11 %

23 % der umwelttechnischen Patente in der EU

34 % der FuE-Ausgaben der Wirtschaft in der EU (2,5% des BIP)

1,8 Mio. Beschäftigte im Umweltschutz

## Perspektiven der Umwelttechnologiebranche in Deutschland und Europa

- wachsender Problemdruck erzeugt wachsende Nachfrage nach technologischen Lösungen
- Globalisierung der Märkte erzeugt Wettbewerb und wachsenden Konkurrenzdruck ; besondere Probleme für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

## Wachsender Problemdruck

- Ökologischer Fußabdruck: Deutschland beansprucht 4,5 globale Hektar (Biokapazität) pro EW (EU-Durchschnitt 4,7 ha). Weltweite Übertragung des Lebensstils erforderte 2,5 Planeten.
- Stern-Report 2006: Klimaschutz erfordert Aufwendungen von 1% des BIP. Nichthandeln kostet 5 bzw. 20 % des BIP. Anstieg der Durchschnittstemperatur um 6 % bis 2100 bedeutet Ausweitung der Malaria, Rückgang der landwirtschaftlichen Erträge, Überflutung von Küstenregionen etc.

## Wachsender technologischer Konkurrenzdruck - Globalisierung als Chance

Erschließung der globalen Märkte durch aktive Anpassung:

- Konzentration auf eigene Wettbewerbsstärken (innovative Produkte; Hightech)
- Einbindung internationaler Kooperationspartner
- Anpassung von Umweltstandards
- Ausweitung der kulturellen und wissenschaftlichen Kooperation
- Vermittlung von Wissen über expandierende Märkte
- Bereitstellung von Risikokapital durch ausländische Investoren

## Elemente einer innovationsfördernden Umweltpolitik „Ökologische Industriepolitik“

Forschung  
Rahmensetzung  
Finanzierung  
staatliche Nachfrage  
strategische Vernetzung

## Leitmärkte für Umweltinnovationen

Energieerzeugung und Energieeffizienz  
Rohstoff- und Materialeffizienz  
Nachhaltige Mobilität  
Kreislaufwirtschaft, Abfall, Recycling  
Nachhaltige Wasserwirtschaft  
Flächennutzung (Planerische Vorsorge, Sanierung)

## „Meseberg-Beschlüsse“ zum Klimaschutz 2007

- Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2020 um 36 % gegenüber 1990; Ziel 40 %; (entspricht Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von 890 Mio. t (2006) auf 230 Mio. t)
- Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energien an der Stromproduktion bis 2020 auf 25 bis 30 % (derzeit 14,2 %).
- Der Anteil der erneuerbaren Energien am Wärmeverbrauch soll auf 14 % angehoben werden.

Um diese Ziele zu erreichen, sieht das Programm 29 Einzelmaßnahmen vor.

## Nationale Nachhaltigkeitsstrategie

- Fortschrittsbericht 2008
  - Fortschreibung der Ziele und Indikatoren
- Rat für nachhaltige Entwicklung
  - Jahreskonferenz am 17. November 2008

## Hightech-Strategie der Bundesregierung

- Innovationsstrategien: Strategische Partnerschaften
- Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft: KMU-Förderung
- Spitzencluster-Wettbewerb
- Validierungsforschung: Überwindung der Lücke zwischen Forschung und Verwertung

## Exportinitiativen

- Netzwerk German Water Partnership
- Initiative Recycling- und Effizienztechnik (RETech)
- Servicestelle Umwelttechnik
- Exportinitiative erneuerbare Energien

## Förderdatenbank des Bundes

[www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de)

Übersicht über Förderprogramme und Finanzhilfen des Bundes,  
der Länder und der EU

## Praxisbeispiel Braunkohlesanierung:

Element einer innovationsfördernden Umweltpolitik

Grundlage: Bundesberggesetz

Konzeption: Bergbautreibender mit Fachbehörden der Länder

Sondersituation Neue Länder:

Größte Landschaftsbaustelle Europas – Sanierungsaufgabe von  
Bund und Ländern

Leipziger Neuseenland; Lausitzer Seenland

FuE, Planung, Rechtssetzung, technische Umsetzung, Techniktransfer

Produkt- und Prozess-Innovationen

mit international beispielgebendem Charakter

## Fragen für die Diskussion:

ETAP - Umwelttechnologien Anschub geben

**Der Beitrag der Wissenschaft zu einem wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Europa**

- Welchen Beitrag kann die Wissenschaft erbringen, um unternehmerisches Handeln im Bereich der Umweltinnovationen zu unterstützen?
- Welche Hemmnisse stehen einer erfolgreichen Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft entgegen?
- Welche Maßnahmen sind zu ergreifen, um Wirtschaft und Wissenschaft stärker zu vernetzen?

Hinweise auf eigene aktuelle Initiativen sind willkommen!

**Vielen Dank  
für Ihre Mitwirkung!**

[www.ec.europa.eu/environment/etap](http://www.ec.europa.eu/environment/etap)